

informativen Überblick über die Legendenüberlieferung und die Zweifel, die schon ma. Autoren bei der Gleichsetzung des Paulus-Schülers mit dem Märtyrer vom Montmartre hatten, und leitet den Abschnitt ein, in dem die Wirkung des *Corpus Dionysiacum* auf ma. Autoren behandelt wird, so von Édouard Henri WÉBER (Albert d. Gr.), Wayne John HANKEY, Ignacio ANDEREGGEN und Pantéléimon KALAITZIDIS (Thomas von Aquin) und Walter BEIER WALTES (Bonaventura). G. S.

Marino DAMIATA, *I Problemi di G. d'Ockham*, Bd. 1: *La conoscenza*, Bd. 2: *Dio* (Biblioteca di studi francescani 24 bzw. 25) Florenz 1996 bzw. 1997, Ed. „Studi Francescani“, 312 S. bzw. 311 S., keine ISBN, jeweils ITL 50.000. – Der franziskanische Vf., der schon eine lange Reihe von Arbeiten, von Aufsätzen bis zu mehrbändigen Büchern, u. a. über Wilhelm von Ockham vorgelegt hat, darunter zwei umfängliche Bände über Ockhams politische Philosophie (1978–1979, vgl. DA 39, 340f.), bemüht sich hier wiederum um eine paraphrasierende und quellennahe Einführung in die akademischen Schriften seines englischen Ordensbruders. Die 17 Bde. der kritischen Ausgabe von Ockhams *Opera theologica et philosophica* bilden naturgemäß die Grundlage der Darlegungen, die freilich in einer eigenen Systematik den einzelnen Aussagen Ockhams nachspüren, welche in Form von ausführlich exzerpierten Zentralstellen in den Fußnoten fleißig zitiert werden. Auf diese Weise ergibt sich weder eine geschlossene Präsentation von Ockhams eigenem Gedankengang noch eine gezielte Diskussion mit der internationalen Ockhamforschung, wenn auch Arbeiten anderer in den Schlußbibliographien verzeichnet sind (die jedoch auch empfindliche Lücken aufweisen, insbesondere im deutschsprachigen Bereich: es fehlen die Arbeiten etwa Beckmanns, Kaufmanns, Lefflers, Leppins, auch des Rezensenten; auch sind erstaunliche Verschreibungen bei den bibliographischen Angaben stehengeblieben, z. B. Th. Boehner; Federhofen; Jerloh; statt Ph. B.; Federhofer; Iserloh). Hier hätte, da eine individuelle Auseinandersetzung nicht stattfindet, der Hinweis auf die fast vollständige Bibliographie von Jan P. Beckmann (die zitiert ist) m. E. ausgereicht. Thematisch bietet sich ein breites, fast überbreites Spektrum; so wird in Bd. 2 nicht nur die theologische Akzeptationslehre, sondern auch die philosophische Ethik (mit unzureichender neuerer Bibliographie) behandelt. Insgesamt wird man die mit breitem Pinselstrich arbeitenden Studien als Einführung in eine eigene Ockham-Lektüre benutzen können, da stets ausführliche Zitate aus dessen Texten den Appetit anregen. Interpretation und Analyse dagegen bleiben häufig im Ansatz stecken.

Jürgen Miethke

Katherine WALSH, *Der Becket der irischen Kirche: Der ‚Armachanus‘ Richard FitzRalph von Armagh († 1360). Professor – Kirchenfürst – ‚Heiliger‘*, Innsbrucker Historische Studien 20/21 (1999) S. 1–58, geht besonders auf die Verbindungen des Kanzlers von Oxford, Predigers und Erzbischofs zum Kontinent, den auch an der Kurie ausgetragenen Streit mit den Bettelorden, die Förderung der Pilgerfahrten zum Purgatorium S. Patricii und das Nachleben ein, das nicht zur Heiligkeit, sondern zur postumen Rolle als Gewährsmann der Lollarden führte.

Herwig Weigl